

# TAGBLATT

---

Veranstaltung vom 27. Februar 2016

## Publikum war hin und weg



Nahbar, körperlich fit und ein «Schnügel» wie eh und je: Michael von der Heide bei Kultur in Mogelsberg. (Bild: Michael Hug)

---



## PRESSE

**Michael von der Heide vermochte den Mogelsberger Rössli-Saal am Samstagabend mühelos zu füllen. Der Schweizer Chanson-König feiert heuer sein 25-Jahre-Bühnenjubiläum.**

**MICHAEL HUG**

MOGELSBERG. Er wollte die Hundert im Saal für sich gewinnen, das spürte man: «Ich bin schon vor fünfzig Jahren hier gewesen, mein erster Auftritt, ihr wart sicher auch schon hier, nein das kann nicht sein, ihr seid ja noch so jung!» Keckheit in ein Kompliment verpackt. Damit hat er, was er wollte, Michael von der Heide, nämlich das Publikum im Sack. Ein Fünfundvierzigjähriger sollte eigentlich keine solchen Bemerkungen machen, grad wenn seine Gegenüber alle älter sind, aber vielleicht will auch er endlich mal älter sein, der ewige Spitzbub von ennet der Churfürsten. Schon im ersten Lied singt er: «Wir liebten dieses Leben – those where the days». So, als wär es schon vorüber.

### **Vor 25 Jahren angefangen**

Doch später am Abend gesteht er zwar nicht sein Alter, aber sein Bühnenjubiläum. Vor 25 Jahren hat er, mit Zwanzig, angefangen, öffentlich aufzutreten. Seither lebt er vom Liederschreiben und -singen, hat Höhen und Tiefen erlebt, und ist immer noch da. Er bewegt sich in einem Genre, das nicht die breite Masse anzieht, doch mit Spitzbübigkeit, Charme und Aufsässigkeit hat er sich eine respektable Schar von Anhängerinnen und Anhängern erarbeitet.

Dann und wann bringt von der Heide eine neue Liedersammlung auf den Markt. «Bellevue» heisst die aktuelle CD, dann und wann hat er auch eine Idee, seine Bekanntheit mit Hilfe von anderen Bekanntheiten ad hoc zu halten.

### **Sich in Erinnerung rufen**

Die Sängerin Paola ist es, derer Lieder er sich bemächtigt hat, und die er demnächst in Zürich während dreier Wochen in Erinnerung ruft und sich dabei selbst auch. Eine absolute Göttin sei sie für ihn gewesen, nein, ist sie immer noch, die einzige Frau, die er geheiratet hätte: «Diese oder keine», schwor er sich vor 25 Jahren, «und dieses Versprechen habe ich gehalten». Doch am Samstagabend in Mogelsberg sang von der Heide nur ein einziges Lied, das Paola dereinst auch interpretiert hatte, und das war nicht einmal das bekannteste. Dafür sang er viele französische Stücke aus seinem immensen Repertoire, und er sprach auch sehr viel. «Er ist präsenter als beim



## PRESSE

letztenmal», sagte eine Besucherin, die das Konzert gleichenorts vor, na wie viele Jahre sind es, sie wusste es nicht mehr, etwa fünfzehn, vielleicht zwanzig, schon erlebt hatte, «er ist zugänglicher, redet viel über sich, erzählt Geschichten.» Tatsächlich zeigte sich MvH bei seiner Rückkehr auf die Rössli-Bühne sehr gesprächig, aufgedreht vielleicht, körperlich extrem beweglich und topfit bis zum allerletzten Song nach geschlagenen zwei Stunden. Dann setzte er sich hin, gab Autogramme und verkaufte eigenhändig seine CDs. Seine Mitmusiker sassen da schon lange in der Garderobe beim Bier.

### **Ein Star zum Anfassen**

Nach 25 Jahren auf der Bühne wird man zum abgebrühten Showman, der weiss, was das Publikum will: Lieder, Geschichten, einen Star zum Anfassen. «Nach so viel Jahren im Showbusiness habe ich einiges gelernt, auch das: Wenn es um Wahrheit geht, dann gibt es nur eins. Lügen. Lügen. Lügen.» Das Leben ist also wie das Showbusiness, oder umgekehrt, «und wenn man denkt, es geht nicht mehr, dann – geht es nicht mehr.» Was der Mann aus Amden sagt, das singt er dann auch, dabei wird er im Laufe des Abends immer emotionaler. Singt sein neues Mundartlied «Hinderem Berg», die auf Deutschen Schlager getrimmten Lieder «Mit dir würde ich es immer wieder tun» und «Il pleut de l'or». Am Schluss, zur dritten Zugabe, sang Michael von der Heide wie seit Jahren schon am Schluss seiner Auftritte, solo und ohne Instrumente, das bewegende Volkslied «Schönster Abendstern». Das Publikum war hin und weg.